**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 8

**Artikel:** Ein Soldatenleben

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92381

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ladungen find bis anhin stets 2 Bfund beim | und den Wiederholungskurfen haben schon viel Ma-6pfünder, 31/2 Pfd. beim 12pfünder und 11/2 Pfd. bei der Saubipe. Für die Rartatfchgranatichuffe werden in der preußischen Artillerie die Ladungen beim 12pfünder auf 2 Pfd., beim Spfünder auf 11/4 Pfd. vermindert, nur für die haubipe verbletben folch 1 1/2 Bfd. fart.

Das Ziel besteht aus drei Brettermanden, mit 20 Schritt Entfernung hinter einander ftebend, 40 Schritte lang, die vordere Wand 9 Fuß, die beiden hintern 6 Fuß boch.

Es ergaben fich Treffer per Schuß gegen alle drei Bande, im Mittel aus den Refultaten von 7 Jahren:

Schritte.	6pfunber.	12pfunter.	7pfunber.	
600	51	_	70	
700	41	85	73	
800	44	82	61	
900	34	74	57	
1000	33	66	40	
1100		54	42	
1200	6 f ] e l <b></b>	52	35	

Das Werfen der Granaten im boben Bogenmurf geschieht gegen Quadrate von 75 Schritten Seitenlange und diefes Ziel wird im Mittel aus den Refultaten von 12 Jahren von folgender Anzahl Granaten per 100 Wurf getroffen:

Huf	800	Schritte		56	Prozen	t
"	900	· · //		55		
","	1000	,,		55	**	
"	1100	"		51	,,	
"	1200	<b>"</b>	100	50	"	
	1300			49,	5 ,,	
11	1500			47	.,,	

welche große Sicherheit hauptfächlich dem Gebrauche excentrischer Granaten anguschreiben ift.

Bang auf abuliche Beife find die Resultate des Schiefens und Berfens mit Feftungs- und Belage. rungegeschut behandelt, wir finden bier die Birfung des schweren 12pfunder, langen und furgen 24pfünder (bei Anwendung von Augeln sowohl als von Granaten) gegen Scharten, dann die Bergleichung der furgen 24pfunder-Ranouen, der 7pfunder-Saubige, der 10pfunder-Saubige und 25pfunder-Saubipe beim Ricochetiren eines Ballganges ober bedecten Beges, fernere diejenige der topfünder 25pfünder und 50pfünder-Mörfer beim Bombenmerfen gegen Rechtecke sowohl als gegen eine Batterie, oder gegen einen Wallgang von gegebener Länge und Breite, denn die Trefffähigkeit der fleinen sogenannten Sand . und Schaftmörser und der Steinmörser bei Anwendung von Steinen, Spiegelgranaten oder ipfündiger Kartatichtugeln aus dem 25pfündigen und sopfündigen-Mörfer und schließlich die Ereffwirfung beim Glübfugelschuß aus 12pfd .- Kanonen.

Obwohl wir es in ber Schweiz hauptfächlich mit Feldgeschüp zu thun haben, so find dennoch die leptern Resultate der Belagerungs. und Feftungege. fchupe jedem Arrilleriffen von Intereffe.

Befannter Weise bat man bei und feit zwei Jabübungen in den Refrutenschulen, der Centralfcule | ben mar, jum zweiten Dal nach England transpor-

terial geliefert.

Dadurch aber, daß folche Refultate von den Batterien te. gefammelt und bobern Ortes abgeliefert werden, zieht die Artilleriewaffe einftweilen noch feinen Rupen davon, sondern dann erft, wenn solche Mefultate geordnet, und die Zufammenstellung den Artillericoffizieren mitgetheilt wird. h.

#### Gin Soldatenleben.

Dem "Schweizerboten" wird von Gontensmyl gefcbrieben:

Bu den mertwürdigen Perfonlichfeiten unferes Dorfes Gontenswil und der gangen Begend geborte feit zwanzig Jabren Jatob Fren, penfionirter Goldat aus den napoleonischen Ariegen. Schlachtgetummel und Pulverdampf war die einzige Leidenschaft, die ibn auch in feinem Alter noch beberrichte. Dit verwundet und gefangen, bat er fein Leben durch zabllofe Schlachten bindurch bis an die Grenze des fiebenzigften Jahres getragen. Letten Sonntag frub murde er in feiner Wohnung neben einer Trommel, die ibn gur großen heerschau auf die elifaischen Felder abgerufen ju haben ichien, in feinem Blute todt gefunden. Das tragische Ende des Napoleonischen Beteranen gibt natürlich in der Begend viel ju fprechen; und es mag auch für einen größern Kreis nicht ohne Intereffe fein, einige Momente aus feinem vielfach bewegten Leben zu vernehmen.

Safob Fren von Gontenswil trat in frangofische Ariegedienste und marschirte sofort mit der faiferlichen Armee nach Spanien. Dem Armeecorps des Generals Dupont jugetheilt, murde er im Juli 1808 in der berühmt gewordenen Schlacht von Baylen gefangen und vorläufig nach Cadix abgeführt, um mit der gangen gefangenen Armee Duponts fapitulationsgemäß nach Franfreich gebracht ju merden. - Allein der bei Baplen fchmer vermunbete Fren tam in englische Spitaler und murde fpater auf englischen Schiffen mit andern Bleffirten - austatt nach Frankreich nach Portsmouth spedirt. - Bon feinen Bunden wieder bergestellt, ließ er fich, um der Kriegsgefangenschaft los ju werden, unter die englischen Truppen anwerben und fam wieder als englischer Soldat nach Spanien, um bier gegen die französischen Adler zu tämpfen. Allein es war mir — so äußerte er sich später oft als wenn mein Gewehr nicht loggeben wollte, wenn ich gegen die faiserlichen Adler schießen sollte, ich mußte halt wieder ju den Frangofen! - Bon diefen Gefühlen befreit, defertirte er ju den Frangofen und fämpfte bei Talavera und Salamanca gegen die vereinten englisch-spanischen Becre. Bei Salamanca verwundet, gerieth er wieder in englische Gefangenschaft und wurde, nachdem er wie durch ein Wunder bei der Riedermeplung vieler Bermunren endlich auch einen Anfang mit Sammlung fol- | deten aus der Gewalt der fpanischen "Brigands", der Refultate gemacht, und die jahlreichen Schieff- wie er die Guerillasbanden nannte, gerettet wor-

"Brigands" mit vielen andern Gefangenen schon gur hinrichtung ausgeführt; eine Menge feiner Ramaraden lag bereits erfchoffen am Boden bingefredt; die Reihe follte an ihn kommen; schon war er an einen Baum gebunden, um den Landftumern gur Zielscheibe ihrer Rugeln zu dienen. Da spreng. te jufällig ein Detaschement spanischer Ravallerie daber, und machte den hinrichtungsfreuden ber Brigands ein Ende. Fren murde losgebunden und war gerettet. Es gefchah diefes im Jahr 1812. Er murde nun englischer Marinefoldat, burchfuhr mit ber englischen Flotte bie verschiedenbften Meere, tam nach den Ruften Afrika's, Oft- und Westindiens und war auf einem englischen Geschwader im Jahr 1814 gerade vor der Infel Barbados in Beftindien, melche von den Englandern blofirt mar, als die Frie, densnachricht aus Europa anlangte. — Er febrte, nur mit einem Huge noch, nach England gurud, lief fich aber beffen ungeachtet fogleich in die neu fapitulirten Schweizerregimenter unter Ludwig XVIII. anwerben. Nach der Rückfehr Rapoleons von Elba wurden befanntlich die Schweizerregimenter aus Frantreich beimberufen. Fren folgte dem Rufe und machte unter dem General Bachmann den Feldjug von 1815 gegen Franfreich mit.

Als Napoleon nach der Katafrophe von Waterloo entebront worden war und Ludwig XVIII. wieder Schweizertruppen anwarb, trat Frey wieder in frangöffche Dienfte, blieb bis 1830 als Goldat in Frant. reich und fampfte in ben Julitagen ju Baris gegen das emporte Bolf. Nach Auflösung ber Schweiger regimenter febrte er in die Schweig gurud. Aber fein Wahlspruch blieb immer: "Wenn's etwas zu triegen gibt, muß ich dabei fein", und fo jog er benn in feiner rothen Uniform im Dezember 1830 mit bem Landfturm Fifcher in Marau ein, machte im Jahr 1831 und 1833 als Goldner, da er fchon nicht mehr miligeflichtig mar, die Buge nach Bafel mit; und als fich im Sabr 1841 der Rlofter-Aufftand ereignete, jog er mit ben Eruppen der Regierung als Freiwilliger ins Freiamt. Er bejog feit 1830 von Franfreich eine jahrliche Benfion von 500 Fr., diente nebenbei als Bauernfnecht und war ein heiterer Befellschafter. Als Anno 1852 Navoleon III. nach Strafburg fam, mallfahrtete Fren auch babin und bejahlte 5 Fr., um aus einem Dachfeufter berab ben großen Reffen des großen Obeims vorbeireiten gu feben, unter welchem er fo oft gefampft batte.

Sin hartnäckiges Milz- und Leberleiden, an welchem der Beteran schon seit längerer Zeit litt, hatte eine immer tiefer gehende Schwermuth zur Folge, und in einem Anfalle von Melancholie machte er am 21. Februar Worgens 8 Uhr feinem Leben ein Ende. Reben der Leiche lag auf ber blutbespriften Trommet seine Bolizeimüße da.

Er hat unter ben Generalen Dupont, Soult, Reltermann und Nen gedient. Ihre Namen waren ihm fehr geläufig und ihr ganzes Wefen seiner Erinnerung tief eingeprägt. Rellermann gefiel ihm am beften. In siehender Ausdrucksweise eberafteristrte er fie immer: "Rellermann war capfer und zugleich

rirt. Er war nämlich bei diesem Unlasse durch die menagierlich mir dem Blute seiner Leute. Dupont "Brigands" mit vielen andern Gefangenen schon zur hinrichtung ausgeführt; eine Menge seiner Kamaraden lag bereits erschossen am Boden hingefreedt; die Reihe sollte an ihn kommen; schon war einen Baum gebunden, um den Landstumern Rep sagen soll, so ist es das, daß er seine Soldaten gerade so viel geschont hat, als ein Mehger seine te zufällig ein Detaschement spanischer Ravallerie Kälber." —

# Chweiz.

III. Ravalleriefchulen. (Schlug.) c. Wieberho= lungefurfe. Dragonerfompagnien: Dr. 1 von Schaff. hausen, vom 27. Sept. bis 10. Oft. in Winterthur. Mr. 5 von Freiburg, vom 23. August bie 5. Cept. in Thun (Centralschule). Nro. 7 von Waadt, vom 21. Juni bis 4. Juli in Biere. Nro. 9 von St. Gallen, vom 27. Sept. bis 10. Oft. in Winterthur. Mro. 13 von Bern, vom 23. August bis 5. September in Thun (Gentralfchule). Dr. 15 von Baabt, bom 21. Juni bie 4. Juli in Biere. Mro. 17 von Waadt, vom 21. Juni bis 4. Juli in Biere. Dro. 19 bon Burich, bom 27. Sept. bis 10. Oft. in Winterthur. Dr. 21 von Bern, bom 21. Juni bie 4. Juli in Biere. Salbe Buiben= fompagnie Dr. 8 von Teffin, vom 20. April bis 2. Mai in Belleng. Die Wieberholungefurfe ber Guibenfompagnien Rro. 3 von Bafelftabt, halbe Mro. 4 von Bafellanbichaft, Dr. 5 bon Graubunben, Dr. 7 bon Benf, fo wie die Uebungstage ber Referbe-Ravalleriefompa= gnien werben fpater feftgefest werben.

IV. Scharficutenfdulen. a. Refrutenfurje. Refruten bon Bern, Unterwalben und Freiburg, bom 19. April bis 16. Mai in Thun. Spezialfurs für bie Ufpiranten II. Rlaffe, bom 17. bis 30. Mai in Thur. Refruten von Baabt, Ballis und Neuenburg , vom 7. Juni bis 1. Juli in Moudon. Von Zürich, Zug, Bafellanbichaft und Thurgau, bom 12. Juli bie 8. Auguft in Winterthur. Bon Glarus, Appengell, St. Gallen, Graubunden und Teffin, vom 16. Auguft bis 12. Gept. in Luziensteig. Bon Luzern, Uri, Schwhz und Margau, bom 17. Sept. bis 14. Oft. in Lugern. b. Bieberholungefurfe. Kompagnie Dr. 3 von Baabt, vom 27. August bis 5. Sept. in Thun (Centralfchule). Rro. 7 von Ballis, bom 27. August bis 5. Sept. in Thun (Centralfchule). Die Wieberholungefurfe ber Rompaanien Dr. 1 bon Bern, Dr. 11 bon Ribwalben, Dr. 13 bon Freiburg, Dr. 15 bon Margau, Dr. 17 bon Reuenburg, Mro. 23 bon Schwyg, Mro. 25 bon Freiburg, Mr. 31 bon St. Gallen, Mr. 33 bon Bern, Mr. 35 bon Burich, fo wie fammtlicher Referbetompagnien mit ungeraben nummern werben fpater feftgefest werben.

V. Centralmilitärfchule. Theoretischer Kurs, vom 8. März bis 4. April in Aarau. Applifationssichule, vom 2. August bis 5. Sept. in Thun.

Vom Jahrgang 1856 ber

# Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunben mit Titel und Regifter, tonnen noch etliche Exemplare jum Breis bon Fr. 7 bezogen werben, burch bie

Schweighaufer'fche Verlagsbuchhandlung.